Rollenspiel „Der faire Saftladen“

Geeignet für: ab Kita

Methode: Rollenspiel

Ziele:

- Einstieg in das Thema Fairer Handel / faire Orangen
- Kinder erleben, was sich ungerecht und gerecht anfühlt
- Verständnis dafür entwickeln, dass Arbeit fair anerkannt werden sollte

Zeit: mind. 5 Minuten

Materialien:

- Kaufladen-Gegenstände
- Packung fairer Orangensaft
- eine kleine Socke
- ein paar große Socken

Vorbereitung

- Im Raum einen kleinen „Kaufladen” aufbauen.
- Die Rollen werden vorab von den Erwachsenen durchgelesen.

Ablauf

Das Rollenspiel besteht aus **zwei Akten**. Beide Rollen werden **von Erwachsenen gespielt**, die Kinder schauen zu.

Akt I: Ungerecht

Eine erwachsene Person spielt die Verkäufer*in im Kaufladen.
Eine zweite erwachsene Person kommt als Kund*in in den Laden und möchte eine Packung Orangensaft kaufen. Als Bezahlung bietet die Kund*in nur eine kleine Socke an.

Die Verkäufer*in reagiert erstaunt und sagt, dass das viel zu wenig ist:
Was soll man mit einer einzelnen kleinen Socke anfangen?

Die Kund*in lacht, sagt, mehr möchte sie nicht geben – und nimmt den Saft mit.

Kurze Besprechung mit den Kindern:

- Wie habt ihr euch beim Zuschauen gefühlt?
- War das gerecht oder ungerecht?
- Warum war das unfair?

Akt II: Fair

Die Szene wird noch einmal gespielt.

Orangen pflücken

Variante 1: Pflücken im Raum

Geeignet für: ab Kita

Zeit: mind. 10 Minuten

Methode: Bewegungsspiel

Materialien:

- Orangenscheiben (Papier oder Pappe)
- Schnur
- Wäscheklammern
- Korb

Ziel:

- Kinder erleben spielerisch, wie Orangen gepflückt werden und dass diese Arbeit anstrengend und manchmal gefährlich sein kann.

Vorbereitung

- Die Spielleitung spannt Schnüre durch den Raum und hängt die ausgedruckten Orangenscheiben daran auf (mindestens zwei pro Kind).
- Unter den Orangenscheiben befinden sich auch vereinzelte mit **Tieren (z. B. Schlange, Skorpion)** oder **Warnsymbolen**.

Ablauf

Die Kinder werden eingeladen, die Orangen vorsichtig von den Schnüren zu „pflücken“ und sie in einem Korb zu sammeln.
Alle dürfen gleichzeitig sammeln. Es gibt kein Rennen und keinen Zeitdruck.

Sind alle Orangen im Korb, setzt sich die Gruppe gemeinsam hin und schaut sich die gesammelten Orangen an.

Die Spielleitung erklärt, dass die Bilder auf manchen Orangen Hinweise auf Gefahren beim echten Orangenpflücken sind.

Nachbesprechung

- Wie war das Orangenpflücken für euch?
- War es leicht oder anstrengend?
- Habt ihr Tiere oder Zeichen auf manchen Orangen entdeckt?
- Was könnten diese Bilder bedeuten?
- Glaubt ihr, dass Orangenpflücken gefährlich sein kann?

Die Kund*in kommt erneut in den Kaufladen und möchte wieder Orangensaft kaufen.
Diesmal hat sie gelernt, wie viel Arbeit in dem Saft steckt und entschuldigt sich bei der Verkaufer*in.

Als Bezahlung bietet sie ein ganzes Paar große Socken. Damit ist die Verkäufer*in zufrieden.

Besprechung:

- War das diesmal fair?
- Was war jetzt anders als vorher?
- Warum fühlt sich das gerechter an?

Ganz schön schwer!

Geeignet für: ab Kita

Zeit: mind. 10 Minuten

Methode: Bewegungsspiel

Materialien:

- Gewichte
- Jutesack

Ziel:

- Anstrengung bei der Orangenernte erfahrbar machen

Vorbereitung

- Der Jutesack wird vorab mit 15 Kilogramm befüllt und neben einen Stuhl gestellt.

Anleitung

Die Spielleitung erklärt, dass erwachsene Orangenpflücker*innen die Säcke voller Orangen vom Baum zum Transporter schleppen müssen. Diese Säcke sind i.d.R. mit 60 Kilo Orangen gefüllt. Davon schleppen sie 20-30 Stück am Tag. Der vorbereitete Sack enthält “nur” 15 Kilogramm.

Wer möchte, darf nun ausprobieren, den Sack auf den Stuhl zu heben.

- Mitmachen ist **freiwillig**
- Zuschauen ist genauso in Ordnung
- Hilfe holen ist ausdrücklich erlaubt
- Je nach Alter heben **2–3 Kinder gemeinsam**

Die Spielleitung begleitet das Heben aufmerksam und bricht ab, wenn es zu anstrengend wird.

Nachbesprechung

- Wie hat sich das für euch angefühlt?
- War der Sack schwer oder leicht?
- Musstet ihr zusammenarbeiten?
- Wie glaubt ihr, ist das, wenn man so etwas jeden Tag machen muss?

Orangen pressen

Geeignet für: ab Kita

Zeit: mind. 15 Minuten

Methode: eigenen Saft pressen

Materialien:

- Saftpressen
- Orangen (1 Pro Kind)
- Messer
- Brettchen
- Messbecher
- Trinkbecher

Ziel:

- Kinder erleben spielerisch wie viel Kraft und Arbeit nötig ist, um aus Orangen Anstrengung bei der Saftherstellung erfahrbar machen

Vorbereitung

- Die Orangen werden **von der Spielleitung** durchgeschnitten.
- Die Saftpressen werden im Raum verteilt, sodass jeweils **3–4 Kinder gemeinsam** an einer Presse arbeiten können.

Ablauf

Die Kinder werden in Kleingruppen eingeteilt.
Vor Beginn waschen alle gemeinsam die Hände.

Die Spielleitung erklärt, dass heute Orangensaft selbst gepresst wird – so, wie Orangensaft auch für viele Menschen hergestellt wird, nur viel größer und mit Maschinen.

Die Kinder wechseln sich beim Pressen ab und werden dabei begleitet und unterstützt.
Der frisch gepresste Saft wird in einem großen Messbecher gesammelt.

Zum Abschluss darf der Saft gemeinsam probiert werden.

Nachbesprechung

- Wie war das Orangenpressen für euch?
- War es leicht oder anstrengend?

Siegelkunde und Detektivausweis

Geeignet für: ab Kita (ohne Detektivausweis), ab Klasse 2 (mit Detektivausweis)

Methode: Reflexion im Stuhlkreis

Ziel:

- Kinder lernen Möglichkeiten kennen, wie sie fair gehandelte Produkte erkennen und selbst etwas für mehr Gerechtigkeit tun können

Zeit: mind. 5-10 Minuten

Materialien:

- Siegel des Fairen Handels
- laminierte Detektivausweise
- Stift

Vorbereitung

- Die Siegel werden ausgedruckt.
- Die Detektivausweise werden vorab laminiert und zugeschnitten.
- Wenn möglich, werden auch die Namen der Kinder bereits eingetragen.

Ablauf

Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis.

Die Spielleitung zeigt die Siegel des Fairen Handels und bespricht sie gemeinsam mit den Kindern. Die Siegel können z. B. auf einer Orangensaftverpackung gesucht werden.

Die Kinder werden ermutigt, beim Einkaufen mit ihren Familien auf diese Zeichen zu achten.

Anschließend erhalten die Kinder (ab Klasse 2) ihren personalisierten Fairtrade-Detektivausweis.

Die Spielleitung erklärt:

> *„Ihr seid jetzt Fairtrade-Detektiv*innen. Ihr könnt im Supermarkt oder im Weltladen nach fairen Produkten Ausschau halten.“*

Nachbesprechung

- Wo könnt ihr diese Siegel entdecken?
- Was könnt ihr beim Einkaufen tun?
- Wie fühlt es sich an, etwas Gutes tun zu können?

Hintergrundinformationen für Erwachsene:

I. Fairtrade-Siegel

Das Fairtrade-Siegel ist das in Deutschland bekannteste und am weitesten verbreitete Siegel des Fairen Handels. Es kennzeichnet Produkte, deren Rohstoffe unter fairen Bedingungen im globalen Süden angebaut und gehandelt wurden.

Was bedeutet das konkret?

Wenn ein Produkt das Fairtrade-Siegel trägt, heißt das unter anderem:

- Faire Preise:
  Produzent*innen erhalten einen garantierten Mindestpreis für ihre Produkte. Dieser schützt sie vor extremen Preisschwankungen auf dem Weltmarkt.

- Fairtrade-Prämie:
  Zusätzlich zum Verkaufspreis erhalten Produzent*innen eine Prämie, über deren Verwendung sie gemeinschaftlich entscheiden.
  → z. B. für Schulen, sauberes Trinkwasser, medizinische Versorgung oder Arbeitsmaterialien.

- Arbeitsbedingungen:
  Kinderarbeit ist verboten, Zwangsarbeit ebenfalls.
  Es gelten grundlegende Arbeitsschutz- und Sicherheitsstandards.

- Umweltschutz:
  Bestimmte besonders gefährliche Pestizide sind verboten, nachhaltigere Anbaumethoden werden gefördert.

Welche Produkte tragen das Siegel?

Typische Fairtrade-Produkte sind:

- Bananen
- Kakao
- Kaffee
- Tee
- Orangensaft
- Zucker, Reis, Blumen u. v. m.

Man findet Fairtrade-Produkte inzwischen in fast allen Supermärkten, Discountern und Bioläden.

Wichtig für die pädagogische Einordnung:
Das Siegel steht nicht für „perfekt“, sondern für nachweislich bessere Bedingungen im Vergleich zum konventionellen Handel.

II. Naturland Fair

Das Naturland Fair-Siegel verbindet Fairen Handel mit ökologischem Landbau.
Es geht also zwei Schritte auf einmal:

1. Fair gehandelt
2. Bio angebaut

Was macht Naturland fair besonders?

- Kombination aus Bio + Fair:
  Alle Naturland-Fair-Produkte sind ökologisch produziert *und* fair gehandelt.
- Globaler Süden UND globaler Norden:
  Anders als beim Fairtrade-Siegel können hier auch Produkte aus dem globalen Norden zertifiziert werden, z. B.:

    - Milchprodukte
    - Limonaden u.vm.

Wichtig für die pädagogische Einordnung:
Naturland Fair zeigt gut, dass Fairer Handel nicht nur „weit weg“ stattfindet, sondern auch hier.

Fairer Handel ohne Siegel – Weltläden & feste Fair-Handels-Unternehmen

Nicht jedes fair gehandelte Produkt trägt ein Siegel.
Das liegt daran, dass sich einige Unternehmen vollständig dem Fairen Handel verschrieben haben und ihre gesamte Lieferkette danach ausrichten. Sie brauchen damit kein Siegel für einzelne Produkte.

Beispiele:

- GEPA
- El Puente
- WeltPartner

In Weltläden werden ausschließlich fair gehandelte Produkte verkauft.
Das bedeutet:

Hier muss man keine Siegel vergleichen, denn alles im Laden ist fair gehandelt

Das ist besonders hilfreich für:

- Schulen
- Kita-Gruppen
- Einsteiger*innen





D

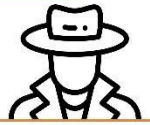
Detektivin:



FAIRTRADE

fair rhein

Detektivin:



FAIRTRADE

fair rhein

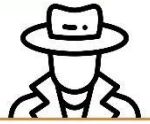
Detektivin:



FAIRTRADE

fair rhein

Detektivin:



FAIRTRADE

fair rhein

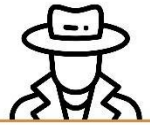
Detektivin:



FAIRTRADE

fair rhein

Detektiv:



FAIRTRADE

fair rhein

Detektiv:



FAIRTRADE

fair rhein

Detektiv:



FAIRTRADE

fair rhein

Detektiv:



FAIRTRADE

fair rhein